start:bausparkasse AG, Wien

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	83.718.666,44	1
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	539.659,01	555
3. Forderungen an Kreditinstitute	5.675.024,61	417.776
a) täglich fällig	*5.675.024,61*	*28.543*
b) sonstige Forderungen	*0,00*	*389.233*
4. Hypothekardarlehen	1.402.383.759,75	1.419.767
a) Bauspardarlehen	*1.102.607.863,41*	*1.147.418*
b) hypothekarisch sichergestellte Zwischendarlehen	*183.803.342,90*	*160.319*
c) sonstige Hypothekardarlehen	*115.972.553,44*	*112.030*
5. Sonstige Darlehen	25.860.707,68	24.968
a) Zwischendarlehen durch Bausparguthaben gedeckt	*88.345.469,65*	*76.569*
abzüglich für Zwischendarlehen vinkulierte Einlagen	*-88.345.469,65*	*-76.569*
	0,00	*0*
b) andere Darlehen	*25.860.707,68*	*24.968*
6. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	350.000.000,00	0
7. Beteiligungen	1.805,02	3
darunter: an Kreditinstituten EUR 0,00; 31.12.2015: TEUR 0		
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	65.386
darunter: an Kreditinstituten EUR 0,00; 31.12.2015: TEUR 65.386		
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	96.720,57	157
10. Sachanlagen	189.835,63	1.706
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden EUR 0,00; 31.12.2015: TEUR 1.706		
11. Sonstige Vermögensgegenstände	6.494.147,40	17.501
12. Rechnungsabgrenzungsposten	24.554.304,78	26.346
13. Aktive latente Steuern	7.048.852,50	0
	1.906.563.483,39	**1.974.166**
Posten unter der Bilanz		
1. Auslandsaktiva	2.678.854,47	3.280

Passiva	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.745.454.772,59	1.834.664
a) Bauspareinlagen	*1.806.383.152,45*	*1.908.693*
abzüglich für Zwischendarlehen und andere Darlehen vinkulierte Einlagen	*-88.345.469,65*	*-76.569*
	1.718.037.682,80	*1.832.124*
b) sonstige Verbindlichkeiten darunter: täglich fällig	*27.417.089,79*	*2.540*
2. Sonstige Verbindlichkeiten	19.915.337,82	24.858
3. Rückstellungen	30.932.773,26	18.156
a) Rückstellungen für Pensionen	*1.191.021,00*	*1.413*
b) Rückstellungen für Abfertigungen	*3.311.558,00*	*3.953*
c) Steuerrückstellungen	*174.564,00*	
d) sonstige	*26.255.630,26*	*12.790*
4. Bilanzgewinn	840,64	1
5. Nachrangige Verbindlichkeiten	10.000.000,00	10.000
6. Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00	20.000
7. Kapitalrücklagen	61.564.599,82	47.614
a) gebundene	*47.613.721,78*	*47.614*
b) nicht gebundene	*13.950.878,04*	*0*
8. Gewinnrücklagen	0,00	178
9. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG	18.695.159,26	18.695
	1.906.563.483,39	**1.974.166**
Posten unter der Bilanz		
1. Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	5.480,00	5
2. Kreditrisiken	27.575.650,19	26.505
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	102.596.755,86	-
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag)	640.283.762,89	-
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1		
lit a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	15,64%	-
lit b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	15,64%	-
lit c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	16,02%	-
5. Auslandspassiva	517.943,45	546

ANHANG zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016

Der Jahresabschluss 2016 wurde vom Vorstand in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften entsprechend den Formblättern der Anlage zu § 12 des Bausparkassengesetzes erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit beachtet. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bauspargeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden. Der Jahresabschluss wurde erstmalig unter Anwendung der Bestimmungen des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 erstellt. Aus der Anwendung des RÄG 2014 ergeben sich wesentliche Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Form der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde auf Grund des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 angepasst. Die Vorjahreswerte wurden, soweit diese auf die Änderungen der Formblattbilanz auf Grund des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 zurückzuführen sind, angepasst. Dies betrifft insbesondere die Umgliederung der unversteuerten Rücklagen in das Eigenkapital. Buchforderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken bei Darlehensnehmern werden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Auf ausländische Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten lautend auf ausländische Währung. Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. zur Berücksichtigung dauernder Wertminderung zu niedrigeren Werten am Abschlussstichtag angesetzt. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden unter Anwendung der AFRAC Stellungnahme „Grundsatzfragen der unternehmensrechtlichen Bilanzierung von Finanzanlage- und Finanzumlaufvermögen" bewertet. Die start:bausparkasse hat die Absicht alle Wertpapiere im Bestand zu halten. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wird der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung von § 56 Abs. 2 und Abs. 3 BWG zeitanteilig nach finanzmathematischen Grundsätzen auf die Laufzeit verteilt. Die Bewertung der als Sicherungsinstrumente geführten Derivate erfolgt unter Anwendung der AFRAC Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten", wonach Bewertungseinheiten mit den gesicherten Grundgeschäften gebildet werden und für negative Marktwerte keine Drohverlustrückstellung gebildet wird, solange insgesamt kein Verlust droht. Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer für immaterielle Vermögensgegenstände beträgt 3 Jahre, für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens beträgt sie für Bauten zwischen 10 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 10 Jahren. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Provisionsleistungen werden entsprechend der Laufzeit der Bausparverträge abgegrenzt und unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Eine Abgrenzung auf die Laufzeit von Bausparverträgen erfolgt bei Bonifikationen, die am Ende der Laufzeit geleistet werden.

Rückstellungen: Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden zum 31. Dezember 2016 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Rechnungszinssatz 3,25 %, Bezugssteigerung 1,50 %, individueller Fluktuationsabschlag) nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien gemäß AFRAC Stellungnahme 27 zu Personalrückstellungen (UGB) berechnet. Der Rechnungszinssatz entspricht dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz für eine Duration von 15 Jahren. Im Vorjahr wurden die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Rechnungszinssatz 1,50 %, Bezugssteigerung 3,00 %, keine Fluktuationsabschläge) ermittelt. Der Rechnungszinssatz wurde nach dem Stichtagsprinzip ermittelt. Die Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen werden zum 31. Dezember 2016 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Rechnungszinssatz 3,25 %, Bezugssteigerung 3,10 %, individueller Fluktuationsabschlag) nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien gemäß AFRAC Stellungnahme 27 zu Personalrückstellungen (UGB) berechnet. Der Rechnungszinssatz entspricht dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz für eine Duration von 15 Jahren. Im Vorjahr wurde die Rückstellung für die Abfertigungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Rechnungszinssatz 2,00 %, künftige Gehaltssteigerungen 3,00 %, keine Fluktuationsabschläge) ermittelt. Der Rechnungszinssatz wurde nach dem Stichtagsprinzip ermittelt. Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden zum 31. Dezember 2016 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Rechnungszinssatz 3,25 %, Bezugssteigerung 2,80 %, individueller Fluktuationsabschlag) nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien gemäß AFRAC Stellungnahme 27 zu Personalrückstellungen (UGB) berechnet. Der Rechnungszinssatz entspricht dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz für eine Duration von 15 Jahren. Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden im Vorjahr nach der prospektiven Teilwertmethode ermittelt. Der Rechnungszinssatz war mit 2 % festgelegt. In den übrigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie die der Höhe und dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach sorgfältiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Die Haftrücklage wird gemäß den Bestimmungen des § 57 Abs. 5 Bankwesengesetz gebildet. Darlehensbereitstellungsgebühren werden entsprechend den erwarteten Darlehenslaufzeiten verteilt. Die abgegrenzten Erträge aus den Darlehensbereitstellungsgebühren und die Erträge aus Kapitalbeschaffungsgebühren werden wegen zeitanteiliger Vereinnahmung der Erträge unter den Zinserträgen ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	2016 EUR	2015 TEUR
1. Zinserträge und ähnliche Erträge	44.397.556,26	50.601
darunter: a) aus Bauspardarlehen	33.137.698,32	37.037
b) aus festverzinslichen Wertpapieren	3.754,66	3.198
2. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-17.926.581,80	-22.758
darunter: für Bauspareinlagen: EUR 17.321.455,22 (VJ: TEUR 22.154)		
I. NETTOZINSERTRAG	**26.470.974,46**	**27.843**
3. Erträge aus Beteiligungen	8.168.594,15	2.621
4. Provisionserträge	7.000.013,12	7.202
5. Provisionsaufwendungen	-12.147.645,36	-13.345
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.624.436,26	75.896
II. BETRIEBSERTRÄGE	**31.116.372,63**	**100.216**
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-43.928.503,08	-22.199
a) Personalaufwand	*-31.197.682,97*	*-11.776*
darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	*-29.101.593,24*	*-8.829*
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	*-2.307.208,29*	*-2.405*
cc) sonstiger Sozialaufwand	*-86.600,27*	*-93*
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	*-301.095,63*	*-334*
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	*222.550,00*	*161*
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	*376.264,46*	*-275*
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	*-12.730.820,11*	*-10.423*
8. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-182.557,50	-265
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	-61
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	**-44.111.060,58**	**-22.525**
IV. BETRIEBSERGEBNIS	**-12.994.687,95**	**77.691**
10. Wertberichtigungen auf Forderungen	-2.473.242,86	-1.127
11. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.333.273,82	3.743
12. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen	-14,22	-75.637
13. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Anteile an verbundenen Unternehmen	782.686,80	668
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**-13.351.984,41**	**5.338**
14. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	-4.728.446,89	-6.371
15. Steuern vom Einkommen	6.869.912,50	1.068
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen	-17.032,63	-34
VI. JAHRESFEHLBETRAG/JAHRESÜBERSCHUSS	**-11.227.551,43**	**1**
17. Rücklagengewegung	11.227.551,43	0
VII. JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	**0,00**	**1**
18. Gewinnvortrag	840,64	0
VIII. BILANZGEWINN	**840,64**	**1**

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden gliedern sich nach Fristigkeiten (Restlaufzeiten) wie folgt:

in EUR, Vorjahr in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
bis zu 3 Monaten	31.607.008,88	423.813
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	112.628.927,09	120.127
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	306.608.026,18	295.755
mehr als 5 Jahre	971.989.111,08	989.449
	1.422.836.398,75	**1.829.144**

Die Grundwerte bei bebauten Liegenschaften betrugen zum Bilanzstichtag EUR 0,00 (31.12.2015: TEUR 527). Sämtliche Grundstücke der start:bausparkasse AG wurden im laufenden Geschäftsjahr veräußert. Der Gewinn aus der Verkauf der Liegenschaften in der Höhe von 826.394,97 ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die im Vorjahr ausgewiesene unversteuerte Rücklage gem. § 12 EStG war einer Liegenschaft zugeordnet und war aufzulösen.

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstitute und Kunden gliedern sich nach Fristigkeiten (Restlaufzeiten) wie folgt:

in EUR, Vorjahr in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
bis zu 3 Monaten	142.785.764,88	165.619
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	301.243.350,97	368.738
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.052.793.069,20	1.096.861
mehr als 5 Jahre	110.302.005,00	118.700
	1.607.124.190,05	**1.749.918**

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt unter Anwendung der AFRAC Stellungnahme von Juni 2010 zu „Grundsatzfragen der unternehmensrechtlichen Bilanzierung von Finanzanlage- und Finanzumlaufvermögen". Die Schuldtitel öffentlicher Stellen und die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere weisen bei einem Buchwert von EUR 350.534.347,31 (31.12.2015: TEUR 550) einen Kurswert von EUR 350.579.456,00 (31.12.2015: TEUR 555) auf. Die Schuldtitel öffentlicher Stellen sind zur Gänze börsenotiert, die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind nicht börsenotiert. Gemäß § 56 Abs. 2 und Abs. 3 BWG wurden EUR 55.368,69 zu den Schuldtiteln öffentlicher Stellen (31.12.2015: TEUR 40) zeitanteilig abgeschrieben. Der Unterschied zwischen dem Rückzahlungskurs der festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens und dem Anschaffungswert beträgt EUR 69.716,00 (31.12.2015: TEUR 70). Von den Schuldtiteln öffentlicher Stellen werden im Jahr 2017 Nominale in Höhe von EUR 400.000 fällig, die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere weisen im Jahr 2017 keine Fälligkeiten auf. Von den sonstigen Vermögensgegenständen entfallen EUR 5.659.290,15 (31.12.2015: TEUR 5.834) auf bei der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland angeforderte, den Bausparkonten bereits gutgebrachte Bausparprämien sowie EUR 7.048.852,50 (31.12.2015: TEUR 0) auf die Aktive Rechnungsabgrenzung Steuerlatenz und weitere Verrechnungsposten. Die aktiven latenten Steuern resultieren mit EUR 332.093,50 aus dem Sozialkapital, mit EUR 5.176.271,50 aus den sonstigen Rückstellungen, mit EUR 325.000,00 aus den Wertberichtigungen und mit EUR 1.215.487,00 aus steuerlichen Verlustvorträgen. Entsprechend der Planung können die steuerlichen Verlustvorträge in den folgenden 5 Jahren verbraucht werden. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 5.659.290,15 (31.12.2015: TEUR 5.834) enthalten, die erst im Folgejahr zahlungswirksam werden. Die Sonstigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Auf Fremdwährungen lautende Aktiva oder Passiva waren zum Bilanzstichtag nicht auszuweisen (31.12.2015: TEUR 0).

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen: Die start:bausparkasse AG wurde mit Stichtag 1. Dezember 2016 von der Verwaltungsgenossenschaft der start:gruppe e.Gen. an die BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Oesterreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft (BAWAG P.S.K.), Georg-Coch-Platz 2, 1018 Wien verkauft. Mit gleichem Stichtag hat die start:bausparkasse AG ihre Anteile an der IMMO-BANK AG an die BAWAG P.S.K. verkauft. Des weiteren wurden die restlichen Anteile an der IMMO-BANK AG von der Verwaltungsgenossenschaft der IMMO-BANK e.Gen.) an die BAWAG P.S.K. verkauft. Die start:bausparkasse AG und auch die IMMO-BANK AG sind damit verbundene Unternehmen der BAWAG P.S.K. Gruppe. Gegenüber verbundenen oder assoziierten Unternehmen bestehen keine Haftungsverhältnisse oder sonstige Verpflichtungen. Die Gesellschaft ist Mitglied des Konsolidierungskreises der Promontoria Sacher Holding N.V. mit Sitz in Baarn in den Niederlanden. Die Promontoria Sacher Holding N.V. ist das oberste Mutterunternehmen, für welches die BAWAG P.S.K. als übergeordnetes Kreditinstitut gemäß § 59 BWG einen Konzernabschluss erstellt. Der Konzernabschluss der Promontoria Sacher Holding N.V. wird aufgrund der Bestimmungen des § 59 BWG nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und liegt am Sitz der BAWAG P.S.K. in Wien auf. Die BAWAG P.S.K. erstellt aufgrund der Bestimmungen des § 59 BWG einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Dieser Konzernabschluss wird im Internet veröffentlicht (www.bawagpsk.com/BAWAGPSK/IR/DE/Finanzergebnisse) und liegt am Sitz der BAWAG P.S.K. in Wien auf. In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen an verbundene Unternehmen in der Höhe von EUR 354.279.644,07 (Vorjahr TEUR 209.035) enthalten.

	01.01.2016	Verwendung	Auflösung	Dotierung	31.12.2016
Prüfungen	165.000,00	163.837,60	1.162,40	88.800,00	88.800,00
Leistungen noch nicht verrechnet	1.554.501,65	1.092.587,58	429.889,31	792.011,50	824.036,26
Vertragsauflösungen aus Umstrukturierungen	19.000,00	14.575,86	4.424,14	684.500,00	684.500,00
Negativzinsen	0,00	0,00	0,00	60.000,00	60.000,00
Offene Gehaltszahlungen	417.111,87	417.111,87	0,00	282.110,00	282.110,00
Jubiläumsgeld	591.202,00	0,00	50.566,00	0,00	540.636,00
Resturlaube	428.537,00	0,00	0,00	19.502,00	448.039,00
Vertrieb	31.500,00	31.112,04	387,96	28.800,00	28.800,00
Zielerreichung Provisionen	600.000,00	534.876,08	65.123,92	333.905,00	333.905,00
Provisionen Verbindlichkeiten	2.612.261,00	2.612.261,00	0,00	2.106.718,00	2.106.718,00
Provisionen Verzichte Rückforderungen	0,00	0,00	0,00	178.000,00	178.000,00
Restrukturierung VB Sektor	6.371.000,00	11.099.446,89	0,00	4.728.446,89	0,00
Sozialplan-Rückstellung	0,00	0,00	0,00	20.680.086,00	20.680.086,00
Sonstige Rückstellungen	**12.790.113,52**	**15.965.808,92**	**551.553,73**	**4.574.346,50**	**26.255.630,26**

Die start:bausparkasse AG ist ab dem Zeitpunkt des Verkaufs an die BAWAG P.S.K. aus dem Verbund der Volksbanken ausgeschieden. Die zu diesem Zeitpunkt bestehende Verpflichtung aus der Restrukturierungsvereinbarung 2015 zwischen der Republik Österreich und dem Volksbankensektor wurde für die start:bausparkasse AG durch eine Einmalzahlung an die Republik Österreich getilgt. Das Geschäftsmodell der start:bausparkasse AG wird durch Integration in den Konzern der BAWAG P.S.K. neu strukturiert. Aus dieser Neustrukturierung ist mit Konzentration auf Personalaufwendungen mit einem Betrag in der Höhe von EUR 20.680.086,00 zu rechnen. Auflösungen von Rückstellungen werden grundsätzlich unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Auflösungen aus den Rückstellungen zu Sozialkapital werden in den Personalaufwendungen ausgewiesen. Im Jahr 2008 wurde eine nachrangige Schuldverschreibung emittiert, die als Eigenmittel gem. Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (31.12.2013 gemäß § 23 Abs. 14 BWG in der zum 31.12.2013 geltenden Fassung) anrechenbar ist. Die Anrechenbarkeit der nachrangigen Schuldverschreibung verringert sich entsprechend der Bestimmungen von CRR monatlich.

Bezeichnung	Nachrangige Schuldverschreibung 2008-2018
Zinssatz	5,900 %
Emissionsvolumen	EUR 10 Mio.
Erstausgabekurs	100,00
Stückelung	EUR 50.000,00
Kupontermin, jährlich	20. März
Laufzeit	10 Jahre
Tilgung zum Nennwert	20.03.2018

Das Grundkapital der start:bausparkasse AG in Höhe von EUR 20.000.000,00 ist in 1.000 Stück Namensaktien zu je EUR 20.000,00 zerlegt.

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt: *Siehe Tabelle 1 am Ende der Veröffentlichung*

Die Aufwendungen für die nachrangige Schuldverschreibung beliefen sich auf EUR 590.000,00 (31.12.2015: TEUR 590). Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 19.915.337,82 (31.12.2015: TEUR 24.858) beinhalten mit EUR 1.398.269,70 (31.12.2015: TEUR 1.722) Provisionsverbindlichkeiten, mit EUR 477.384,36 (31.12.2015: TEUR 619) Steuerverbindlichkeiten, mit EUR 450.718,67 (31.12.2015: TEUR 523) Verbindlichkeiten aus den Abgaben zur Gehaltsverrechnung, mit EUR 347.856,17 (31.12.2015: TEUR 310) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 16.661.218,00 (31.12.2015: TEUR 16.487) aus der Verteilung der verrechneten Darlehensbereitstellungsgebühren; in den sonstigen Verbindlichkeiten werden Aufwendungen in Höhe von EUR 2.267.249,86 (31.12.2015: TEUR 2.677) ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Zinserträge und ähnliche Erträge von EUR 44.397.556,26 (31.12.2015: TEUR 50.601), Erträge aus Beteiligungen an der IMMO-BANK AG von EUR 8.168.594,15 (31.12.2015: TEUR 2.621), Provisionserträge von EUR 7.000.013,12 (31.12.2015: TEUR 7.202) und Provisionsaufwendungen von EUR 12.147.645,36 (31.12.2015: TEUR 13.345) enthalten. Von den Zinserträgen und ähnlichen Erträgen entfallen EUR 34.431.093,43 (31.12.2015: TEUR 37.037) auf Bauspardarlehen, die Erträge aus Wertpapieren betragen EUR 3.754,66 (31.12.2015: TEUR 3.198). Von den Provisionserträgen entfallen EUR 1.729.860,25 (31.12.2015: TEUR 1.852) auf Verwaltungskostenbeiträge und EUR 5.270.152,87 (31.12.2015: TEUR 5.350) auf weitere Spesenverrechnungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge von EUR 1.624.436,26 (31.12.2015: TEUR 75.896) betreffen mit EUR 834.777,92 Anlagenveräußerungen (31.12.2015: TEUR 336) und mit EUR 789.658,34 (31.12.2015: TEUR 590) Mieterträge und sonstige Verrechnungen. In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen sind EUR 70.745,09 (31.12.2015: TEUR 71) Beiträge an die Vorsorgekassa enthalten. In den Löhnen und Gehältern sind EUR 19.841,35 ertragswirksamer Saldo aus Jubiläumsgeldern und der Auflösung der Rückstellung von Jubiläumsgeldern enthalten. Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) von EUR 12.730.820,11 (31.12.2015: TEUR 10.423) beinhalten neben den Kosten für den unmittelbaren Geschäftsbetrieb die Weiterverrechnungen von Verbundkosten durch die Zentralorganisation des Volksbanken Sektors von EUR 3.820.053,10 bis zum 30.11.2016 (31.12.2015: TEUR 3.580), Prüfungs- und Beratungskosten von EUR 129.347,51 (31.12.2015: TEUR 544), EDV-Kosten von EUR 1.791.998,35 (31.12.2015: TEUR 1.290) Marketing- und Vertriebskosten von EUR 378.010,83 (31.12.2015: TEUR 602), Beiträge an Sicherungseinrichtungen von EUR 2.967.232,64 (31.12.2015: TEUR 1.081) sowie Aufwendungen für andere den Geschäftsverlauf fördernde Maßnahmen. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind mit einem Ertragssaldo von EUR 6.869.912,50 ausgewiesen. Davon entfallen EUR 178.064,00 auf den laufenden Körperschaftsteueraufwand, EUR 875,00 auf Körperschaftsteuer aus Vorjahren und die gemäß RÄG 2014 erstmalige ertragswirksame Einbuchung der aktiven latenten Steuermit EUR 7.048.851,50.

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus folgenden Positionen:

Sonstige Rückstellungen	6.250,00
Rückstellungen Sozialkapital	332.093,50
Rückstellung Restrukturierung	5.170.021,50
Pauschalwertberichtigung	325.000,00
Verlustvortrag	1.215.487,00
Summe	**7.048.852,00**

Zur Berechnung der Steuerlatenz wurde mit dem Prozentsatz der Körperschaftsteuer von 25 % gerechnet. Hinsichtlich der Steuerlatenz auf Verlustverträge kann von einem Verbrauch in den nächstfolgenden 5 Jahren ausgegangen werden. Das Wahlrecht gem. § 906 Abs. 33 bzw. § 34 UGB der Verteilung auf fünf Jahre wurde nicht angewendet.

Ergänzende Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bausparkasse verfügt über kein Handelsbuch.

Die Zusammensetzung der Eigenmittel ergibt sich aus:

Grundkapital	20.000.000,00
Kapitalrücklage	61.564.599,82
Haftrücklage	18.695.159,26
Gewinnvortrag	840,64
Ab: Immaterielle Vermögensgegenstände	-96.720,57
Summe Kernkapital	**100.163.879,15**
Ergänzungskapital anrechenbar	2.432.876,71
Summe Eigenmittel	**102.596.755,86**

Die Eventualverbindlichkeiten betragen EUR 5.480,00 (31.12.2015: TEUR 5). Es handelt sich hierbei um Haftungsverhältnisse, die sich aus den Beteiligungen an Genossenschaften des Österreichischen Genossenschaftsverbandes in Höhe des einfachen Nennbetrages der gezeichneten Genossenschaftsanteile ergeben. Die Kreditrisiken betragen EUR 27.575.650,19 (31.12.2015: TEUR 26.505) und umfassen Darlehensansprüche aus zugeteilten Bausparvertragssummen.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen:

	des folgenden Geschäftsjahres TEUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre TEUR
Verpflichtungen aus Sachanlagen	135	135
(31.12.2015:)	(771)	(1.121)

Gesamtvolumen und Marktwerte der am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte:

	Volumen		Marktwerte	
in EUR	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Festzinsswaps Kaufkontrakte	121.199.185	86.414.039	-2.266.459	-243.782

Unter Anwendung der AFRAC Stellungnahme vom Dezember 2015 zu „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten" werden Portfolios aus homogenen Kundenprodukten gebildet, die abgesichert werden. Die betreffenden Portfolios bilden mit den Termingeschäften Bewertungseinheiten. Die Bildung der Bewertungseinheiten wird mit Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert und einem prospektiven Effektivitätstest unterzogen. In regelmäßigen Abständen werden retrospektive Effektivitätstests vorgenommen. Die Effektivitätsmessung erfolgt auf der Basis einer eindeutigen Zuordnung der Zinsbindungen der abgesicherten Geschäfte mit den Zinsbindungen der Sicherungsgeschäfte bei gleichzeitiger Überprüfung der Volumen der Grundgeschäfte mit den Volumen der Sicherungsgeschäfte. Die Laufzeit der Sicherungsgeschäfte wird auf die Laufzeit der Grundgeschäfte abgestimmt und beträgt längstens 18 Jahre. Aufgrund der bestehenden Bewertungseinheiten war die Bildung von Drohverlustrückstellungen für die negativen Marktwerte nicht erforderlich. Die Festzinsswaps werden zur Steuerung der Zinsrisiken aus Kundengeschäften mittels Portfoliobildung und weiters zur Bildung von Mikro Hedges eingesetzt. Im Falle vorzeitiger Auflösung von Kundengeschäften wird eine (Teil)auflösung von Interest Rate Swaps vorgenommen, um die Hedgerelationen einzuhalten. Die Zinssatzverträge haben einen Marktwert von EUR -2.266.459,45 (31.12.2015: TEUR -244). Dieser Wert entspricht dem Clean Price, der nach Abzug der Zinsabgrenzung ermittelt wurde. Die Ermittlung der Marktwerte erfolgt durch die Konzernmutter, die BAWAG P.S.K. Zu Bauspareinlagen, die als Mündelgelder gem. § 230e ABGB EUR 160.722,28 (31.12.2015: TEUR 247) gekennzeichnet waren, wurde ein freiwilliger Deckungsstock von EUR 544.456,00 (31.12.2015: TEUR 555) in Form von staatsgarantierten Anleihen gehalten. Es fanden keine wesentlichen und unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossenen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 237 Z 8b UGB im Geschäftsjahr statt. Die Gesamtkapitalrentabilität wird mit minus 0,59 % ausgewiesen.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während der Geschäftsjahre 2016 betrug:

	2016
Angestellte	143
Arbeiter	1

Darlehen an Mitglieder des Vorstandes haften mit EUR 0,00 (31.12.2015: TEUR 202) aus und wurden zu den für Mitarbeiter geltenden Konditionen verzinst. Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrates haften mit EUR 161.516,36 (31.12.2015: TEUR 179) aus. Zu Darlehen an Mitglieder des Vorstandes wurden im laufenden Geschäftsjahr Rückzahlungen von EUR 0,00 (31.12.2015: TEUR 20), zu Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrates EUR 13.600,84 (01.01.2015: TEUR 77) getätigt. Die Bestimmung des § 242 Abs. 4 UGB hinsichtlich der Angabe der Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes wird in Anspruch genommen da nur ein Mitglied des Vorstandes von der start:bausparkasse AG direkt sein Entgelt bezieht. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Jahr 2016 Vergütungen von EUR 32.000,00 (31.12.2015: TEUR 41) erhalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der Vorstände und leitenden Angestellten setzten sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt zusammen:

in EUR	Abfertigungsaufwand 2016	Pensionsaufwand 2016
Vorstände	2.917,60	9.424,68
Leitende Angestellte	-34.283,09	31.589,61

Hinsichtlich der Kosten für die Abschlussprüfung verweisen wir gem. § 238 Abs. 1 Z 18 UGB auf den Konzernabschluss der BAWAG P.S.K.. Nach dem 31. Dezember 2016 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die auf den vorliegenden Jahresabschluss wesentliche Auswirkungen haben.

Die Organe der start:bausparkasse AG setzen sich wie folgt zusammen:

Aufsichtsrat: Mag. Friedrich SPANDL, Vorsitzender (ab 01.12.2016); Mag. Enver SIRUCIC, Stellvertreter des Vorsitzenden (ab 01.12.2016); Mag. Egbert FLEISCHER (ab 01.12.2016); Haris HAJRO (ab 01.12.2016); Dipl.-Ing. Juan-Carlos MONSCHEIN (ab 01.12.2016); Dr. Gerhard MÜLLER (ab 01.12.2016); Dir. Ernst PFENNICH, Vorsitzender (bis 30.11.2016); Dir. Erich FUKER, Vorsitzender – 1. Stellvertreter (bis 30.11.2016); Dir. Bernhard MUCKENHUBER, Vorsitzender – 2. Stellvertreter (bis 30.11.2016); Vorst.Dir. Dr. Rainer BORNS (bis 10.06.2016); Dir. Mag. Martin HEILINGER (bis 30.11.2016); Dir. Mag. Andreas HÖLL (bis 30.11.2016); Dir. Heinz STROHMAYER (bis 30.11.2016); Vorst.Dir. Dipl. Techn. Erik VENNINGDORF (bis 30.11.2016); Dir. Josef PREISSL (bis 30.11.2016); Vorst. Dir. Mag. Alexander SEILER (bis 30.11.2016).

Vom Betriebsrat delegiert: Franz PIRINGER; Silvia NEUHOLD; Andreas THALLER; Ivana BULJ (bis 30.11.2016).

Staatskommissäre: Ministerialrätin Dr. Kathrin EBERL-SVOBODA (Staatskommissär); Mag. Monika FISCHER (Staatskommissär-Stellvertreter).

Mitglieder des Vorstandes: Dir. Herbert MESSINGER, Vorstandsvorsitzender (ab 01.12.2016); Dir. Mag. (FH) Christian BERGER; Dir. Helmut KAUFMANN (ab 01.12.2016); Dir. Mag. Werner RODAX, MBA (ab 01.01.2017); Dir. Mag. Peter KLINGENBRUNNER, Vorsitzender (bis 30.11.2016); Dir. Mag. Andreas POMMERENING (bis 30.11.2016).

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Die Einreichung des Konzernabschlusses der BAWAG P.S.K. beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien erfolgt unter der Firmenbuchnummer 205.340x.

Wien, am 17. März 2017

Herbert Messinger Vorsitzender des Vorstandes	Helmut Kaufmann Mitglied des Vorstandes
Mag. Werner Rodax, MBA Mitglied des Vorstandes	Mag.(FH) Christian Berger Mitglied des Vorstandes

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil Wir haben den Jahresabschluss der

start:bausparkasse AG, Wien

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Wien, am 17. März 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Mag. Bernhard Mechtler, Wirtschaftsprüfer

Firmenbuchnummer start:bausparkasse AG: 441019

(Tabelle 1)	Grundkapital	Kapitalrücklage	Haftrücklage	Sonstige	Gewinnvortrag	Summe
Stand am 01.01.2016	**20.000.000,00**	**47.613.721,78**	**18.695.159,26**	**178.429,47**	**840,64**	**86.488.151,15**
Zuweisung	0,00	25.000.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000.000,00
Auflösung	0,00	-11.049.121,96	0,00	-178.429,47	0,00	-11.227.551,43
Stand am 31.12.2016	**20.000.000,00**	**61.564.599,82**	**18.695.159,26**	**0,00**	**840,64**	**100.260.599,72**

Anlagenspiegel

	Anschaffungswerte				Buchwerte		Kumulierte Abschreibung			
in EUR	1.1.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	01.01.16	31.12.2016	01.01.16	Zugänge	Abgänge	31.12.16
I. Wertpapiere festverzinsliche	**589.716,00**	**350.000.000,00**	**0,00**	**350.589.716,00**	**549.687,59**	**350.534.347,31**	**40.028,41**	**15.340,28**	**0,00**	**55.368,69**
II. Beteiligungen an sonstigen Unternehmen	**3.073,67**	**1.732,35**	**3.001,00**	**1.805,02**	**3.073,67**	**1.805,02**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
III. Anteile an verbundenen Unternehmen an Kreditinstituten	**65.385.405,20**	**0,00**	**65.385.405,20**	**0,00**	**65.385.405,20**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
IV. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	**3.838.190,37**	**6.890,40**	**280.425,36**	**3.564.655,41**	**157.270,35**	**96.720,57**	**3.680.920,02**	**67.440,18**	**280.425,36**	**3.467.934,84**
V. Sachanlagen	**3.676.678,42**	**82.834,76**	**2.866.235,36**	**893.277,82**	**1.706.182,61**	**189.835,63**	**1.970.495,81**	**101.372,91**	**1.368.426,53**	**703.442,19**
1. Grundstücke und Bauten	2.160.779,40	42.283,64	2.203.063,04	0,00	1.430.032,53	0,00	730.746,87	20.068,81	750.815,68	0,00
für den eigenen Geschäftsbetrieb	*1.333.579,56*	*0,00*	*1.333.579,56*	*0,00*	*846.584,00*	*0,00*	*486.995,56*	*12.134,72*	*499.130,28*	*0,00*
sonstige	*827.199,84*	*42.283,64*	*869.483,48*	*0,00*	*583.448,53*	*0,00*	*243.751,31*	*7.934,09*	*251.685,40*	*0,00*
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.515.899,02	40.551,12	663.172,32	893.277,82	276.150,08	189.835,63	1.239.748,94	81.304,10	617.610,85	703.442,19
	73.493.063,66	**350.091.457,51**	**68.535.066,92**	**355.049.454,25**	**67.801.619,42**	**350.822.708,53**	**5.691.444,24**	**184.153,37**	**1.648.851,89**	**4.226.745,72**